



Reinholdstücker

Nachrichten

19. Jahrgang

November 2011

Preis: 0,70 €

Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft"

... mehr ab Seite 4



Foto: Dirk Wehner

In dieser Ausgabe:

Aus der Kirchgemeinde	(Seiten 2, 3)	Information Sachsenforst	(Seite 8)
Vom Ortschaftsrat berichtet	(Seite 3)	Entzünden Lichterbogen	(Seite 9)
"Unser Dorf hat Zukunft"	(Seiten 4, 5)	Heike's Kochecke	(Seite 9)
Konzert und Denkmalschutz	(Seite 6)	Neues von der Rappelkiste	(Seite 10)
Nachruf auf eine Ulme	(Seite 7)	Unsere Jubilare, Senioren	(Seite 11)
Lohgerbermuseum, Schloss	(Seite 8)	Faschingsauftakt, Termine	(Seite 12)

Kirchgemeinde Reichstädt – Rückblicke, Einblicke und Ausblicke!

Herzliche Einladung an alle

Freitag, 04. November, 19 Uhr
Kirmesball im Niederen Gasthof

Karten gibt es für 8 € in allen Pfarrämtern des Kirchspiels sowie an der Abendkasse

Sonntag, 06. November, 8.45 Uhr
Kirchweih Gottesdienst
sowie Kindergottesdienst



Sonntag, 20. November, 8.45 Uhr
Ewigkeitssonntag Gottesdienst
mit Verlesen der im letzten Kirchenjahr Verstorbenen

Sonntag, 27. November, 10.15 Uhr
1. Advent Kirchspielgottesdienst in Dippoldiswalde
mit Landesbischof Jochen Bohl



Mittwoch, 09. November, 15.00 Uhr
Frauendienst
im Gasthof „Zu den grünen Linden“

Mittwoch, 16. November, 16 Uhr
Buß- und Betttag -Land am Kilimandscharo-



Pfr. Dr. Sebastian Schurig erzählt von seinem Besuch in Kirchgemeinden in Nordtansania im Herbst 2010. Gedanken, Bilder und Lieder aus einem Land mit starkem Glauben – und einer traumhaften Natur

Vorankündigung

Freitag, 02.12.2011, 19 Uhr
Kirche in Reichstädt

Konzert der Spiritual & Gospel Singers Dresden
Eintritt frei – Kollekte erbeten -



Die Spiritual & Gospel Singers aus Dresden wurden 1982 gegründet und 2004 als Verein eingetragen. Der Chor besteht aus etwa 30 Mitgliedern und hat jährlich ca. 10 bis 15 Auftritte. Vorwiegend wird in Kirchen, aber auch auf Festen und in Konzertsälen gesungen. Gern nehmen die Spiritual & Gospel Singers auch Einladungen zu karitativen Auftritten entgegen. So dienten die Erlöse einiger Konzerte der Beseitigung von Hochwasserschäden in Meißen und Dresden-Laubegast sowie der Restaurierung der Silbermann-Organ in

Gospelkonzert

Unter der Leitung von Jens Robbers

Spiritual & Gospel Singers

www.sgs-dresden.de

02.12.2011
19 Uhr

Kirche in Reichstädt
- Eintritt frei – Kollekte erbeten -

Frauenstein. Neben Konzerten in Sachsen, Deutschland und unseren europäischen Nachbarländern ist der Chor auch in Dresden auf zahlreichen Veranstaltungen präsent. Zweimal wirkten wir er bei den Dresdner Musikfestspielen mit.

Zu den Veranstaltungen in unserer Kirche sind alle jederzeit herzlich eingeladen.

Rita Menzer

Vom Ortschaftsrat berichtet

Zu seiner Sitzung am 06.10.11 waren 12 Bürger der Einladung gefolgt. Dabei konnte bei der Protokollkontrolle berichtet werden, dass der Bau der Brücke am unteren Feuerwehrdepot nach Information des Oberbürgermeisters im Plan liegt. Die Bedenken der Bürger am Dorfbach zur Schädigung der Straße durch schwere Fahrzeuge werden von der Stadt nicht geteilt, dazu sei die Anzahl schwerer Fahrzeuge zu gering. Der Bau der Brücke zum Feuerlöschteich Mitteldorf (ehemaliger Badeteich) kann nicht durch den Bauhof erfolgen, es übersteigt dessen Möglichkeiten. Zur Beauftragung einer Fachfirma gibt es zurzeit keine Mittel. Von Bürgern wird nachgefragt, wie es um die Bearbeitung der Straßenschäden an der Ruppendorfer Straße in Reichstädt in Höhe der Winklerschmiede und am Bachgeländer am Gasthof „Zu den grünen Linden“ steht. Die Bauanfragen zur Verlängerung einer Voranfrage zum Stallbau und zu geplanten Landkäufen wurden mit Zustimmung beantwortet. Der Ortsvorsteher berichtet anschließend kurz über die Begehung des Ortes durch die Bewertungskommission zum Dorfwettbewerb. Dazu findet sich in dieser Zeitung ein ausführlicher Bericht. In der Rubrik „Verschiedenes“ wurde viele Anfragen gestellt. Die Begehung des Dorfbaches erfolgt am 28. und 29.10.11 und beginnt in Berreuth. Interessierte Bürger können durchaus teilnehmen. Es ist zu hoffen, dass der OR über das Ergebnis der Begehung umfassend informiert wird. Der Weg zwischen Beerwalder Str. Nr. 10 und Ruppendorfer Str. 25 wird durch Benutzung großer Fahrzeuge allmählich zerstört. Der Unterbau kann diese Belastungen nicht tragen und die Deckschicht wird seitlich weggedrückt. Hier sollte schnellstens etwas passieren. Weiterhin wird gemeldet, dass auf den Nebenwegen (Ziegelgrund, Dorfbach usw.) in Höhe der Abwasserschachtdeckel die Tragschicht aus Bitumen aufreißt und Spalten entstehen. Diese sollten noch vor Wintereinbruch vergossen werden. Der Ortschaftsrat wird durch Anwohner informiert, dass bei den Abbrucharbeiten am Stall 5 der ehemaligen LPG im Oberdorf gegen alle Vorschriften zum Asbestabbruch und dessen Lagerung verstoßen wird. Durch Anwohner sei das Landratsamt informiert wor-

den. Es wird angefragt, ob es auf der Obercarsdorfer Straße noch eine weitere Straßenlampe geben wird. Die letzte Lampe steht in Höhe Erbgericht. Auf der Kreuzung von der Obercarsdorfer zur Talstraße wird auch die fehlende Sicht in den Spiegel beklagt. Dieser solle neu eingestellt und Sichtbeschränkungen durch Zweige entfernt werden. Eine Nachfrage zur Schneeberäumung am Kindergarten hat es gegeben. Im vergangenen Jahr wurde nur die Fahrspur geschoben, wodurch ein Halten am Zaun nicht möglich war. Der Schnee dort muss durch den Kindergarten beräumt werden. Hat den Auf-



trag dazu der Hausmeister oder wurde ein Auftrag beim Bauhof ausgelöst? Durch besorgte Bürger wird gebeten, das Schild zur Begrenzung der Geschwindigkeit an der Talstraße nach der Bushaltestelle am „Niederer Gasthof“ bis vor die Haltestelle zu verschieben und nach der Kreuzung in Richtung Oberdorf einen Fußgängerüberweg einzurichten. Dazu wird der Ortschaftsrat in einer der nächsten Sitzungen einen Vertreter der Stadt für Verkehr einladen. Dort können die Bürger ihr Anliegen vortragen. Ein schnelles Internet wird mittlerweile in fast allen Orten des Landkreises eingerichtet. Wann wird auch Reichstädt angeschlossen? Es sind also allerhand Fragen zu beantworten. Die nächste Sitzung des Ortschaftsrates könnte interessant werden, sie findet am 03.11.2011 um 19:30 Uhr im „Niederer Gasthof“ in Reichstädt statt.

Ralf-Johannes Heerklotz

Schönstes Dorf in Sachsen gesucht

Auf Beschluss des Ortschaftsrates hatte Reichstädt ja schon am vorherigen Wettbewerb teilgenommen und zu dem Zeitpunkt seine Planung vom Dorfplatz vorgestellt. Leider hatte es damals zu einer Prämierung nicht gereicht, umso interessierter war der Ortschaftsrat, ob es wohl in diesem Jahr klappt. (Mittlerweile ist das Geheimnis gelüftet. Alle wissen aus der Zeitung, dass es auch in diesem Jahr nicht geklappt hat.) Dabei hatten wir alles sehr gut vorbereitet und alles, was Reichstädt bieten kann, war aktiviert worden. Der Tag der Besichtigung durch die Bewertungskommission war ein Tag mit sehr schönem Wetter, wie gemacht für einen solchen Anlass. Die Juroren aus dem Landratsamt, etwa 10 Personen, hatten jeweils einen Sektor zu bewerten. Als Treffpunkt hatten wir den Dorfplatz auserkoren und hoben besonders hervor, was der Ortschaftsrat und die Erbauer als besondere Leistung herausstellten, nämlich, dass der Platz nur mit Spenden und selbst erwirtschafteten Mitteln erbaut worden war. Die Kommission schien das weniger zu beeindrucken.

Station zwei war die Grit Bormanns Töpferei, die schon von weitem mit einer Reihe von Töpfen auf den Zaunslatten zum Besuch einlud. Dann wurde der Garten von



Jana Grother besichtigt, hier zeigten sich die Frauen der Kommission sehr angetan. Wer düngt seinen Garten nur mit Grasmulch und steckt Bohnen neben Sonnenblumen, damit diese an ihnen empor ranken? Auch Jana



Grothers Küche wurde besichtigt, denn von hier wird das Gymnasium in Tharandt und andere Einrichtungen mit leckeren Speisen beliefert. Auch die Schlossherrin lud zu einer kurzzeitigen Besichtigung ein. Bei dieser Gelegenheit zeigte der Heimatverein die bereits sehr weit eingerichtete Heimattube und erläuterte deren Bedeutung. Logischerweise war nun das Künstlerhaus mit der Galerie Lilith an der Reihe. Beide Künstler waren gerade dabei, ihre Ausstellung mit den Ergebnissen der Indienreise und die Präsentation für den 15. Oktober vorzubereiten. Im Kindergarten nebenan begrüßten uns die Kinder mit einem Lied und die Erzieherinnen berichteten von ihrer Arbeit. Auch bei der anschließenden



Besichtigung unserer frisch restaurierten Kirche wurde herausgestellt, wie viel Eigenleistung darin steckt und wie lange die Kirchgemeinde daran schon arbeitet. In der Spinnstube der Schäferei Drutschmann erläuterte Frau Drutschmann ihre Arbeit und den Betrieb. Man muss heute schon sehr suchen, um in den neuen Bun-



desländern noch eine so große Schäferei zu finden, zumal hier die geschorene Wolle verarbeitet oder zum Verarbeiten weg gegeben wird. Zu Spinnkursen werden hier Interessenten regelmäßig eingeladen. Nach einer Ehrenrunde durch den Blochmannring war unser nächstes Ziel die Grundschule mit dem neuen Anbau. Wissen wirklich alle Reichstädter, dass der Anbau völlig schwellenlos ist und eine Kletterwand besitzt? Mit dem

Auto fahren wir mit der Kommission und zum Feuerwehrstandort im Mitteldorf, wo der An- und Ausbau be-



sichtigt werden konnte. Zur Besichtigung des Steigerturmes, einem der letzten, die es gibt, fehlte leider die Zeit. Anschließend führte der Weg zur Windmühle und zur Kapelle am oberen Ortsende. Im



Wanderhäuschen gab es Kaffee und Kuchen, die Mühle war zu besichtigen, wobei wir von Mitgliedern des Heimatvereines mit traditioneller Müllerkleidung empfangen wurden. Mit den Erläuterungen zu

Sanierungsarbeiten an der Windmühle, die eigentlich seit 1960 geleistet werden, wurde die Besichtigung abgeschlossen. Wir, die Teilnehmer der Besichtigungstour waren der Meinung, ein intaktes und lebenswertes Dorf mit vielen Sehenswürdigkeiten und vielfältiger Vereinsarbeit präsentiert zu haben und warteten gespannt auf die Prämierung. Das Ergebnis der Bewertung stand mittlerweile in der Zeitung und fiel leider nicht nach unseren Erwartungen aus. Gerade bei dieser Auswertung kamen mir einige Fragen zur bisher geübten Praxis der Prämienvergabe. Zehn Orte hatten sich dem Wettbewerb gestellt, davon einige aus dem Gemeindeverband Kirnitzschtal, direkt im oder am Nationalpark Sächsische Schweiz gelegen. Das sind Gemeinden mit wundervoll restaurierten Umgebendhäusern, Panoramawanderwegen und weiteren Sehenswürdigkeiten. Manche Orte besitzen mehr Gästebetten als eigene Einwohner. Wie kann man diese Touristendörfer mit reinen Bauerndörfern aus dem Mittelgebirge vergleichen? Die Bewertungsmaßstäbe stellen sich dort doch ganz anders? Andererseits wurden bei der Prämierung auch keine Unterschiede gemacht zwischen den Objekten, wo bei manchen auf die verschiedensten Fördertöpfe zurückgegriffen werden konnte. Andere wurden von den Gemeinden im Haushalt bedacht. Es gibt aber auch Objekte, wo diese Unterstützung nicht vorhanden ist, wo nur Eigenmittel, Eigenbau und Spenden zum Ergebnis führen. Hier sollten meiner Meinung nach Unterschiede bei der Betrachtung gemacht werden. Trotz dieser rein persönlichen Kritik sollten wir uns alle freuen, dass sich unsere Dörfer immer schöner herausputzen und dass es Leute gibt, die sich für ihre Orte immer wieder einsetzen.

Ralf-Johannes Heerklotz

Unser Dorf hat Zukunft?!

Es gibt Unwägbarkeiten, von denen wir nichts wissen und die wir nicht beeinflussen können. So ist es immer ein Wagnis, sich zu präsentieren und nichts zu gewinnen, außer dem Trostpreis.

Uns Reichstädtern ist es mal wieder so ergangen. Hatten es eigentlich alle Reichstädter mitbekommen, dass sich ihr Dorf am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ beteiligt?

Wir haben in Reichstädt alles und noch mehr, was man heute in einem Dorf erwarten kann: Bäcker, Fleischer, Ärzte, Kita, Schule, Handwerk, Künstler, Vereine, Sehenswürdigkeiten, Feriendomizile ...

Was hat uns also gefehlt? Die Zukunft? Die Antwort auf die Frage „Warum beteiligen Sie sich mit Ihrem Dorf am Wettbewerb?“ Eine ansprechende und überzeugende

Präsentation? Das Wissen voneinander und über das Dorf? Der Wille zum Erfolg?

Vorher wissen wir nie genau, womit der Nerv einer Kommission zu treffen ist. Und hinterher können wir oft nur darüber spekulieren. Wir können aus Trostplätzen nur lernen. Wir beteiligen uns nicht mehr, wäre ein Konsequenz. Wir machen es beim nächsten Mal besser, wäre die Andere. Zu einer weiteren Chance - drei Versuche hat Jeder – müsste unbedingt dazu gehören: Beschäftigung mit dem Dorf und seinen Potenzialen, Erstellung einer textlichen und bildlichen Präsentation, Erarbeitung der Route mit allen Beteiligten, ein „Experte“ für jedes Mitglied der Kommission. Die Summe der Einzelteile muss besser sein, als jedes Teil für sich.

Es liegt ganz bei uns.

Anja Graul

Konzert und Denkmalschutz

Im Barockschloss Reichstädt fand am 7. Oktober ein ganz besonderes Konzert statt. Die Aufnahme dazu wird am 20. März 2012 um 21:15 Uhr im Deutschlandfunk im Rahmen der Reihe „Musikforum“ übertragen. Dieses Konzert steht in einer Reihe von hochkarätig besetzten Veranstaltungen in verschiedenen historischen Bauwerken Deutschlands, wobei die Einnahmen direkt dazu gedacht sind, diese Baudenkmale vor dem Verfall zu bewahren und deren Erhaltung zu unterstützen. Diese Veranstaltungen sind Benefizkonzerte; man tut als Bürger etwas Gutes, wenn man eine nicht ganz billige Eintrittskarte erwirbt, bekommt jedoch gleichzeitig etwas außergewöhnlich Schönes geboten. Zum Glück ist das Barockschloss Reichstädt nicht vom Verfall bedroht, aber es sind, wie die Besitzerin Frau Dr. Ilse von Schönberg betont, noch wertvolle bemalte Kassettendecken und andere Ausbauten zu rekonstruieren. Auch würde es dem Saal gut tun, seine wertvollen Spiegel und das Deckengemälde wiederzuerhalten. Im Mittelpunkt dieses Abends stand ein Instrument, das in unsere vom Bass diktierte Zeit nicht recht zu passen scheint, das Cembalo. Wer es kennt, weiß um den zauberhaften Reiz seiner Klänge. Das wertvolle Instrument wurde von der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden zur Verfügung gestellt und mit Spezialtransport nach Reichstädt gebracht. Einer der heute einflussreichsten Interpreten seines Faches, Andreas Staier. – geboren 1955 in Göttingen und auf den renommierten Konzertpodien von Berlin bis Tokyo zu hören - spielte auf dem zweimanualigen Cembalo flämischer Bauart nach Johann Ruckers aus dem Jahre 1624 (Nachbau

von Matthias Griewisch, Bammental). Der Künstler hatte diesen Abend unter das Motto „...pour passer la Melancholie...“ gestellt. Das passte wunderbar zum beginnenden Herbst. Die Melancholie ist ja dem Planeten Saturn und dem Herbst mit seinen Eigenschaften Dämmerung, Kälte, Geiz und dem grüblerischen Tiefsinn zugeordnet. Musik sollte also melancholische Gedanken vertreiben helfen. Die Schlossherrin hatte den Saal gemütlich eingerichtet: In der Ecke „knisterte“ es im Ofen, der behagliche Wärme spendete, Kerzen strahlten mit warmem diffusen Licht, in den schlanken Vasen erinnerten üppige Blumensträuße an den vergangenen Sommer. Andreas Staier hatte Werke von Komponisten des 17. und 18. Jahrhunderts wie Froberger, Couperin, D'Anglebert, Fischer, Clérambault und Bach ausgewählt und bot deren Werke meisterhaft dar. Es wurde für Musikliebhaber und Melancholiker ein unvergesslicher Abend, der durch die erläuternden Worte des sympathischen Interpreten noch gewann. Bedauerlicherweise waren nicht alle Plätze belegt. Der recht hohe Eintrittspreis war jedoch angemessen und sollte ja auch dem Schlossausbau zugute kommen. Wer hat nicht gern ein schönes Schloss im Ort? Axel Bellmann vom Heimatverein ließ mit seinem Engagement am Abend deutlich erkennen, dass eine historische Poststube bald auch im Schloss zu besichtigen sein sollte. Und dazu sind noch Anstrengungen und Unterstützung nötig.

Ralf Johannes Heerklotz

Herzlichen Dank!

Für die anlässlich unserer

Goldenen Hochzeit

dargebrachten Glückwünsche, schönen Blumen, Geschenke und Geldspenden möchten wir uns bei unseren Kindern, Enkeln, den Verwandten, Nachbarn, Freunden, der Seniorengruppe Volleyball, dem Reichstädter Frauentreff und den Schwimmerinnen von Paulsdorf sowie bei allen Bekannten ganz herzlich bedanken. Der Gaststätte „Eschenhof“ danken wir für die gute Bewirtung

Eike und Heinz Wießner Oktober 2011

Herzlichen Dank sagen wir allen,
die uns zu unseren

60. Geburtstagen

mit Glückwünschen, Blumen, Geschenken und Geldpräsenten erfreut haben. Besonderer Dank gilt unseren Kindern mit Familien für die große Hilfe und vielen schönen Überraschungen zu unseren Feierlichkeiten im Mai und Oktober.

Vielen Dank auch dem Kirchenchor,
der Feuerwehrkapelle und dem Team vom
Gasthof Märker.

*Maria und Chris Rüger
Mai und Oktober 2011*

Nachruf auf eine Ulme

Reinhard Mey sang irgendwann: „Ich möcht‘ im Stehen sterben, wie ein Baum den man fällt ...“ Bäume sterben und bleiben stehen bis die Natur sie in die Knie zwingt. Die Ulme an der Röthenbacher Straße in Reichstädt ist ein toter Baum. Im Frühling leuchtete das helle Grün ihrer Früchte. Die Blätter in dunklerem Grün folgten. Doch bald schon war es nicht mehr zu übersehen: Sie würde das Jahr nicht überleben. Fast jeden Tag bin ich an ihr vorbei gefahren. Sie sah immer elender aus. Mächtig noch ihr Stamm, dunkelgrau mit kräftigen Rissen in der Borke. Die Struktur ist grober als bei Linden. Doch der Blick in die Krone drückte auf mein Herz. Die Blätter vertrockneten zusehends. Die Ulme trieb so genannte Hexenbesen. Wenn ein Baum das macht, geht es ihm schlecht. Er will leben. Leben kann er aber nur durch Wasser und grünes Laub. Beides ist der Ulme geraubt worden, durch einen Käfer und einen Pilz. Der Ulmensplintkäfer ist an sich harmlos, doch er überträgt einen aggressiven Pilz. Dieser setzt sich in die Leitbahnen der Ulme. Die Ulme hat nur die Leitbahnen zur Verfügung, die sich in jedem Jahr durch Wachstum des Stammes neu bilden. Die Leitbahnen vom Vorjahr sind dann bereits verholzt. Wenn diese äußeren Leitbahnen durch den Pilz zu gesetzt wer-



den, verringert sich die Wasserzufuhr. Die Ulme wehrt sich, indem sie versucht, den Pilz einzukapseln. Nur macht sie damit nur noch alles schlimmer. Schlussendlich hat sie keine Chance. So geht das nun schon seit

Jahren. Ist ein Baum erstmal befallen, naht das Ende rasch, wie bei der Ulme an der Röthenbacher Straße. Nur noch wenige Blätter baumeln an ihren Zweigen.

Uns ist die Ulme schon fast aus dem Bewusstsein verschwunden, weil sie so rar geworden ist. Die Bergulme hat ziemlich große, dreizackige Blätter, deren Oberfläche sehr rau ist. Sie ist die Ulme, die bei uns noch am ehesten anzutreffen ist. Dann gibt es noch die Feld- und die Flatterulme. Letztere ist die kleinste Ulmenart und widersteht dem Pilz am besten.

In der altnordischen Mythologie sind die Menschen aus Bäumen entstanden – Ask und Embla, Esche und Ulme. Als Treibgut waren sie am Strand gelandet. Die Götter hauchten den Stämmen Leben ein. Die Esche wurde zum Mann und die Ulme zur Frau. Beiden Baumarten geht es in unseren Tagen schlecht. Hoffen wir, dass das für uns Menschen kein schlechtes Vorzeichen ist.

Anja Graul aus dem „Fohlengut“

Vortrag „Geschichte der Stübemühle

Am Dienstag, den 1. November 2011 findet um 19.30 Uhr im Gasthof „Zu den grünen Linden“ ein Vortrag von Jürgen Uhlemann aus Dippoldiswalde zur Geschichte der Höckendorfer Stübe-(Stiebe)mühle statt. Herr Jürgen Uhlemann hat umfangreiches Material zu dieser Mühle zusammengetragen, die früher seinen Vorfahren gehörte.

Dazu laden wir alle interessierten Bürger recht herzlich ein.

Axel Bellmann, Heimatverein Reichstädter Windmühle e.V.

Liebe Leserinnen und Leser,

aufgrund eines kurzfristig, nicht vorhersehbaren Krankenaufenthalt, erscheinen die Reichstädter Nachrichten etwas verspätet. Die Berichte und Darstellungen verlieren trotzdem nicht an aktuellem Wert. Wir bitten um Entschuldigung.

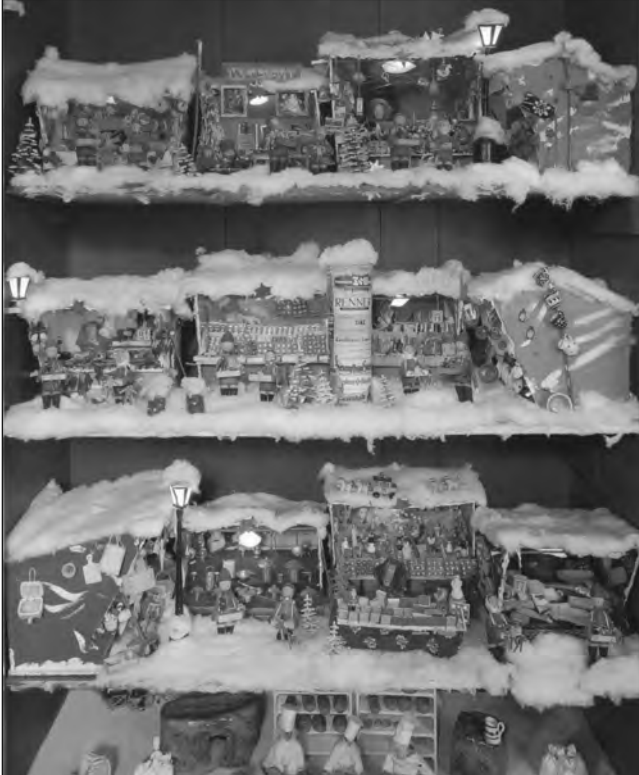
Die Redaktion



Lorenz freut sich über die letzten warmen Sonnenstrahlen in mitten seiner kleinen Sitzecke und des herbstlichen Gartenschmuckes.

Weihnachtsausstellung im Lohgerbermuseum Dippoldiswalde

Ab 5. November 2011 kann wieder im Dippoldiswalder Lohgerbermuseum die beliebte Weihnachtsausstellung besichtigt werden. Auch in diesem Jahr werden neben den alt vertrauten Volkskunstwerken wieder viele, neue Werke zu sehen sein. Dazu gehören u. a. ein Weih-



nachtsschrank, in dem der Dresdner Kunstmaler Willy Becker (1903 – 1987) in vier Etagen das Modell des Dresdner Striezelmarktes gestaltet. Der Sammler Eberhard Klinkewitz wird mit zahlreichen Ausstellungsstü-



cken zum Thema Weihnachtsbräuche in Vergangenheit und Gegenwart die Besucher zum Staunen bringen. Vom Dresdner Wolfgang Buder ist in diesem Jahr die Weihnachtsbäckerei ausgestellt, Pferdegöpel und viele elektromechanische Modelle wie die des Rummelplatzes, Schmieden oder Weihnachtsberge sind in 15 Räumen

des Museums zu sehen.

Stimmungsvoll drehen sich die vielen Pyramiden, von der Miniatur bis zur 2 m hohen Märchenpyramide mit der Darstellung von 25 Märchen der Gebrüder Grimm und werfen ihre Lichter auf die filigranen Klöppelarbeiten des Dippoldiswalder Klöppelzirkel, auf Engel und Bergmänner, Nussknacker und Räuchermänner, auf die ganze Bandbreite der ausgestellten erzgebirgischen Volkskunst.

An den Wochenenden im November und Dezember führen Volkskünstler, so u. a. Schnitzer, Klöpplerinnen und Spinnerinnen Schauarbeiten vor.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag, Feiertag: 10 – 17 Uhr,
Samstag, Sonntag: 10 – 18 Uhr,
24. und 31. Dezember geschlossen.

Am Buß- und Betttag, dem 16. November können Kinder unter Anleitung von Astrid und Jürgen Weinrich weihnachtliche Bastelarbeiten durchführen.

Vorweihnachtsstunde in der Osterzgebirgsgalerie im Schloss Dippoldiswalde

Am Samstag, dem 26. November, 19 Uhr findet in der Osterzgebirgsgalerie im Schloss Dippoldiswalde traditionell die „Vorweihnachtliche Stunde“ statt. In dieser Stunde werden historische Spieluhren vorgeführt und es erklingen weihnachtliche Weisen, gespielt und gesungen vom Posaunenchor und dem Kirchenchor der Dippoldiswalder evangelischen Kirchgemeinde.

————— Rikarda Groß

Waldpost 2011



Der Staatsbetrieb Sachsenforst hat eine Zeitung für private Waldbesitzer herausgegeben. In dieser Broschüre finden die Waldbesitzer zu verschiedenen Themen der Waldbewirtschaftung Hinweise und Informationen,

von Fachleuten erstellt, wie z.B. zur Waldpflege, zur Arbeitssicherheit oder auch zur Verkehrssicherungspflicht. Sie erhalten diese kosten-frei während der Sprechzeiten donnerstags von 16-18 Uhr bei den Revierdienststellen Hirschsprung und Spechtshausen oder per Post. Dafür senden Sie bitte ein E-Mail mit Ihrer Adresse an Kristina.Dunger@smul.sachsen.de.

Das 7. Entzünden des Reichstädter Weihnachts-Lichterbogens



Die Mitglieder des Heimatvereins Reichstädter Windmühle e.V. laden alle Einwohner und Gäste des Ortes für Sonnabend, den 26. November 2011 am Vorabend des 1. Advent, ab 16:00 Uhr recht herzlich zum 7. Entzünden des Reichstädter Weihnachts-Lichterbogen an die Windmühle im Oberdorf ein. Bei weihnachtlichen Weisen mit dem Posaunenchor Ruppendorf

wollen wir uns gemeinsam auf die Adventszeit einstimmen. Außerdem wird der Weihnachtsmann erwartet, der kleine Geschenke bereit hält und die Wunschzettel für das Fest entgegennimmt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Bei schlechtem Wetter findet das Entzünden in der Fohlengutscheune statt.

„Glück zu!“

Axel Bellmann, 1. Vorsitzender

Herzlichen Dank,
für die vielen Glückwünsche zu meinem

70. Geburtstag

möchte ich mich auf diesem Weg bei „Allen Gratulanten“ auch für die wertvollen Geschenke, Blumen und die tollen Überraschungen am Abend recht herzlich bedanken. Besonderer Dank auch an meine Kinder und Enkel für die flotte Unterstützung an diesem Abend. Der Gaststätte Uwe Märker ein herzliches Dankeschön für das tolle Abend-Bufferet.

Nochmals vielen Dank, es war eine schöne Feier

Roland Kröhnert, September 2011

Heikes Kochecke

Apfeltorte mit Marzipan

Der Herbst bescherte uns in diesem Jahr eine reichliche Apfelernte. Der Apfel ist die bei uns am meisten gegessene Kernfrucht. Zum Backen eignen sich fleischige, säuerliche Sorten wie Boskop, Cox Orange und Jonathan.

Zutaten:

1 Kg Apfel, Saft und abgeriebene Schale von einer unbehandelten Zitrone, 2 Messerspitzen Zimt, 100 g Walnusskerne, 100 g Zucker, 2 Päckchen Vanillinzucker, 2 Prisen Salz, 100 g Marzipan-Rohmasse, 120 g weiche Butter, 4 Eier, 4 EL Sahne, 250 g Mehl, ½ Päckchen Backpulver, 2 EL Puderzucker.

Zubereitung:

Die Äpfel schälen, vierteln und das Kerngehäuse entfernen. Apfelviertel an der Oberseite mehrmals leicht einschneiden. Den Zitronensaft über die Äpfel träufeln. Die Äpfel mit dem Zimt bestäuben, mischen und zugeeckt zur Seite stellen. Die Walnusskerne vierteln.

Zucker, Vanillinzucker, Salz, Marzipan und Zitronenschale verkneten. Butter, Eier und Sahne zufügen und alles mit dem Schneebesen des Handrührgerätes schaumig rühren. Mehl und Backpulver dazu sieben, alles gut verrühren.

Den Backofen vorheizen und die Springform einfetten und mit Bröseln austreuen.

Den Teig in die Form geben und die Apfelviertel mit der eingeschnittenen Seite nach oben eng und leicht überlappend im Kreis auflegen. Die Walnussviertel darauf verteilen und den Kuchen im Ofen 45 Minuten backen. Zum Schluss die Oberhitze auf höchste Stufe stellen, den Puderzucker über den fertigen Kuchen sieben und in 3-4 Minuten leicht karamellieren lassen.

Tipp: Anstelle von Nüssen können sie den Kuchen mit in Rum eingeweichten Rosinen oder Korinthen bestreuen.

Guten Appetit wünscht Heike Bellmann!



Neues von der Rappelkiste

Spielen und Lernen sind keine Gegensätze!

ern und Erziehern und unseren Eltern, die uns dieses tolle Erlebnis ermöglichen!

Warum sind gute Spiele eine wichtige Ergänzung des schulischen Bildungsangebots. Kinder unterscheiden nicht zwischen Lernen und Spielen, sie lernen beim Spiel“, so Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer, ZNL Ulm.

Die Initiative „Spielen macht Schule“ wurde vom Verein Mehr Zeit für Kinder und dem Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL, Ulm) 2007 gemeinsam ins Leben gerufen. Unterstützt wird die Initiative dabei von den jeweiligen Kultusministerien.

Wir, die Grundschule Dippoldiswalde und der Hort



„Bunte Rappelkiste“ haben uns an dem Aufruf der Initiative beteiligt und ein Konzept eingereicht, in dem wir unsere Ideen und Vorstellungen rund um das Spielen in der Schule vorstellen.

Insgesamt gibt es in diesem Jahr **207** Gewinner in den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Sachsen – und wir sind einer von ihnen!!

In den Herbstferien konnten wir unsere neuen Spiele in Augenschein nehmen und ausprobieren.

Darüber haben wir uns sehr gefreut!

*Die Kinder der GS Dippoldiswalde und dem Hort
„Bunte Rappelkiste!“*

Projektcircus

Das war eine tolle Woche! Der Zirkus war bei uns und wir wurden alle Artisten. Nach kurzer Übungszeit hatten wir die tollsten Kunststücke drauf und durften sie dann in zwei Vorstellungen präsentieren.

Vielen Dank an die Künstler aus dem Zirkus, den Leh-





Geburtstagsglückwünsche



Der Ortschaftsrat und die Redaktion gratulieren den Seniorinnen und Senioren, die im Monat November ihren Geburtstag feiern, recht herzlich.
Wir wünschen den Jubilaren Gesundheit und Wohlergehen.

- 03. Doris Mittag
- 05. Sieglinde Träger
- 09. Siegmund Zönnchen
- 10. Elsbeth Kierstein
- 11. Wolfgang Grimm
- 11. Bruno Oswald
- 14. Johanna Berger
- 14. Helmut Mankus
- 14. Elfriede Müller
- 15. Helga Berndt
- 15. Brigitte Schütze
- 19. Ursula Zelinka
- 19. Renate Strach
- 20. Walter Träger
- 21. Gisela Manietta

- 85. Geburtstag
- 71. Geburtstag
- 76. Geburtstag
- 85. Geburtstag
- 77. Geburtstag
- 77. Geburtstag
- 83. Geburtstag
- 76. Geburtstag
- 77. Geburtstag
- 76. Geburtstag
- 73. Geburtstag
- 74. Geburtstag
- 69. Geburtstag
- 73. Geburtstag
- 72. Geburtstag

- 27. Johannes Reichel
- 28. Erna Weichelt
- 30. Manfred Gietzelt
- 30. Isolde Winkler

- 70. Geburtstag
- 97. Geburtstag
- 81. Geburtstag
- 73. Geburtstag

Hinweis: Die Bestimmungen des Datenschutzes gestatten keine Veröffentlichung der Geburtsdaten ohne eine persönliche Zustimmung. Wenn Ihrerseits bei der Redaktion kein Einspruch vorliegt, setzen wir Ihre Zustimmung für eine Veröffentlichung in unseren „Reichstädter Nachrichten“ auch im Internet voraus. Sollten Sie eine Gratulation zum Geburtstag (ab 60 Jahre) auf dieser Seite wünschen, bitten wir Sie ebenfalls um eine Mitteilung, da wir aus dem gleichen Grund keine Unterlagen zur Verfügung haben.

Erst mit Erreichen des 70-Lebensjahres und nach Rückkopplung mit dem Einwohnermeldeamt wird den Jubilaren - wie gewohnt - auch in der SZ gratuliert.

*Unsere Seniorengruppe
wird herzlich eingeladen:*

Spielnachmittag

Am 10.11.2011 findet der Spielnachmittag im Gasthof „Zu den grünen Linden“ statt. Alle „Spielbuben“ und „Spieldamen“ sind herzlich eingeladen. Der Nachmittag beginnt um 14 Uhr.

Weihnachtsfeier

Zur Weihnachtsfeier im „Niederer Gasthof“ am 27.11.11 wird herzlich eingeladen. Die Feier beginnt um 14 Uhr mit Kaffee und Kuchen. Die musikalische Unterhaltung übernimmt die Kapelle der Feuerwehr. Interessenten melden sich bitte unter 617825 bei mir.

Erinnern möchte ich hier noch einmal an unsere Ausfahrt zur „Schunkelscheune“ nach Hermsdorf/Erzgeb. am 11.12.11. Der Bus startet um 13:15 von der Haltestelle am „Niederer Gasthof“ in Richtung Oberdorf.

Annelies Goldammer



Da strahlt unser Lindenwirt über den zubereiteten Schweinskopf, um seine ersten Gäste entsprechend zu bewirten und die neue Herbst- Wintersaison zu eröffnen.

Für alle, die selbst einmal dabei sein möchten, ein kurzer Hinweis: Jeden letzten Donnerstag im Monat im vorgenannten Zeitraum (außer im Dezember) besteht die Möglichkeit der Teilnahme am Schweinskopffessen. Beginn des Servierens jeweils 20 Uhr. Zur besseren Planung wäre ein kurzer vorheriger Anruf von Vorteil.

Die Redaktion

REICHSTÄDTER
Elferrat e.V.

Reichstädter Weihnachts- Ball

12.11.11

www.ELFERRAT-REICHSTAEDT.de

Kartenvorverkauf ab 01.11.11
im Niederen Gasthof Reichstädt.

Abfalltermine November

Restmüll:

10.11.2011
24.11.2011

Papier:

22.11.2011

Biomüll:

01.11.2011
14.11.2011
28.11.2011

Gelbe Säcke:

02.11.2011
15.11.2011
29.11.2011

Die Abfallbehälter sind zum Entsorgungstermin bis 6:00 Uhr zur Abholung bereit zu stellen, Feiertage sind im Tourplan bereits berücksichtigt.

Vorschau Blutspende

21.11.2011 im
Kulturzentrum Parksäle
Dippoldiswalde
von 14:00 bis 19:00 Uhr

Spruch des Monats

Zu einer wirklich eleganten Frau passt modisch alles, nur kein armer Mann



Yves Montand
(geb. 13.10.1921
gest. 09.11.1991)

IMPRESSUM

Herausgeber: Ortschaftsrat Reichstädt
Redaktion: Peter Wehner (61 41 13), Dirk Wehner (61 30 18), Ralf-Johannes Heerklotz (61 44 43)
Finanzen&Vertrieb: Karin Zais (61 78 24)
Unsere Reichstädter Nachrichten sind für jede Zuschrift offen, diese muß jedoch den Namen des Verfassers tragen. Meinungen und Aussagen in den veröffentlichten Artikeln decken sich nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers.
Internet: www.reichstaedter-nachrichten.de,
E-Mail: redaktion@reichstaedter-nachrichten.de (an alle) oder "Vorname"@reichstaedter-nachrichten.de (an ein Redaktionsmitglied)
Anzeigen: anzeigen@reichstaedter-nachrichten.de
Redaktionsschluss: 21. November 2011

Gestaltung der Reichstädter Nachrichten Dirk Wehner
Gesamtherstellung:

alinea®

Königsbrücker Straße 96
01099 Dresden
Telefon: (03 51) 64 64 00
Fax: (03 51) 6 46 40 10
E-Mail: alinea-dresden@t-online.de